

Feuerwehr Weinfelden sucht Nachwuchs

Anlässlich eines Informationsabends informierten die Verantwortlichen der Feuerwehr Weinfelden im Sicherheitszentrum über ihre Tätigkeit. Gesucht werden rund 25 neue Feuerwehrleute zur Erfüllung der wichtigen Aufgabe.

«Wir verzeichnen momentan einen Unterbestand von rund 25 Feuerwehrleute und benötigen dringend Nachwuchs», sagte Kommandant Jürgen Bröll anlässlich des Informationsabends im Weinfelder Sicherheitszentrum. Für diese Veranstaltung sind im Vorfeld insgesamt 360 Angehörige der Altersgruppe 18, 20 und 30 mit einem persönlichen Brief angeschrieben. Zudem wurde mit Plakaten und mit einem Flugblatt in allen Weinfelder Haushaltungen geworben. «Wir spüren, dass insbesondere in städtischen Gebieten das Freizeitangebot grösser ist auf dem Land und deshalb das Interesse für die Feuerwehr kleiner ist», stellt Bröll fest. Er informiert darüber, dass das Corona-Virus auch den Übungsbetrieb stark beeinflusste: «Ab Mitte März bis nach den Sommerferien mussten wir den Übungsbetrieb einstellen und zwischen 30 und 40 Prozent der Übungen sind ausgefallen.» Gemäss Vize-Kommandant Roman Forster werden diese Ausfälle nicht nachgeholt und man ist bestrebt, die Kräfte in dieser Situation auf den Nachwuchs zu konzentrieren.

Mit Kopf, Herz und Hand

Bei der Begrüssung der acht Interessenten und einer Interessentin wies Daniel Fuchs, Bereichsleiter Marketing und Kommunikation, auf das dringende Einhalten der Covid-19 Massnahmen und das Ausfüllen des Kontaktformulars hin. «Wir freuen uns auf euch und möchten heute einen ersten Eindruck der Feuerwehr vermitteln und zeigen, dass Feuerwehr Spass macht», richtete sich Kommandant Jürgen Bröll an die interessierten jungen Leute. Er deutet darauf hin, dass die Feuerwehr Weinfelden die Aufgaben einer Ortsfeuerwehr wahrnehme,

gleichzeitig aber auch zu den zehn Stützpunktfeuerwehren des Kantons gehört und einziger Chemiewehr-Stützpunkt im Thurgau ist. Sein Vizekommandant Roman Forster nannte den Wohn- und Arbeitsort Weinfelden und das Verstehen des Schweizerdeutsch und sprechen von Hochdeutsch als wichtige Anforderungen. «Wenn sie zwischen 18 und 52 Jahre alt sind und die ärztliche Eintrittsprüfung bestehen, dann haben sie die besten Voraussetzungen», so Forster. Erwartet wird aber auch die Bereitschaft, ein bis zwei Abende monatlich an der Ausbildung teilzunehmen und Kurse zu besuchen und Teamfähigkeit. Als Gegenleistung bietet die Feuerwehr eine umfassende Ausbildung mit modernsten Geräten und Fahrzeugen, die, so Forster, auch für das berufliche Umfeld eine Bereicherung darstellen. «Wir brauchen Feuerwehrleute mit Kopf, Herz und Hand und bieten nebst der Ausbildung auch Kameradschaft, Anlässe und Sold», bekräftigte der Vizekommandant.

Fahrzeuge und Einsatzmittel

Im Rahmen eines interessanten Parcours bot sich den Feuerwehr-Interessierten die Möglichkeit, die Feuerwehr hautnah mitzerleben und die grosse Palette von Fahrzeugen und Einsatzmitteln kennenzulernen. Die Neulinge zeigten sich beeindruckt von der Vielfalt von Einsatzmöglichkeiten und von der Effizienz der städtischen Feuerwehr. Mit einer Feuerwehrtasche und einem sympathischen «Bettmümpfeli», dies anstelle eines Apéros, wurden sie nach anderthalb Stunden verabschieden. Bleibt zu hoffen, dass sich einige von ihnen für ein Mittun in der Feuerwehr Weinfelden entscheiden können.